

Konstanzer Sommerschule 2023
Sachbericht für die Jugendstiftung Baden-Württemberg



Projektträger

- **Antragsteller**
Stadt Konstanz
Amt für Bildung und Sport (Schulträger)
Benediktinerplatz 8
78467 Konstanz
- **Projektleiter / Telefon / Email**
Lena Hommel
Tel. +49 7531 900-2903
PC-Fax: +49 7531 900-122903
lena.hommel@konstanz.de

Projektdurchführung

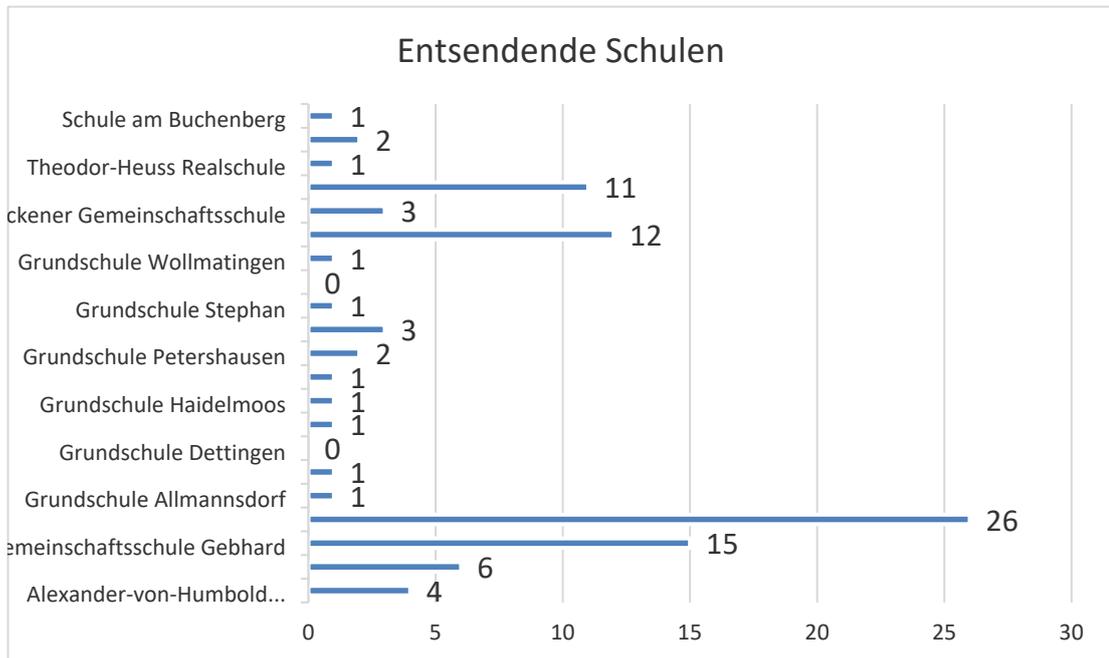
- **Projekttitle / Projektzeitraum / Ort**
Konstanzer Sommerschule
21.08.23 – 01.09.23 (2 Wochen), täglich von 09.00 – 16.00 Uhr
Heinrich-Suso-Gymnasium, Neuhauser Str. 1, 78464 Konstanz
- **Teilnehmergruppe und Förderbedarf**
An der Konstanzer Sommerschule durften SchülerInnen der 19 städtischen Schulen, ab der Klassenstufe 5 bis zur Klassenstufe 10 im Schuljahr 23/24, oder SchülerInnen, die in Konstanz wohnhaft sind, teilnehmen. Die SchülerInnen mussten einen Förderbedarf in den Kernfächern Mathe, Deutsch und/oder Englisch aufweisen.
Zudem integrierten wir in die Konstanzer Sommerschule eine Sprachförderschule für insgesamt 17 SchülerInnen, die aufgrund sprachlicher Barrieren noch nicht in das Schulsystem integriert waren und z.B. Vorbereitungsklassen (VKL-Klassen) besuchten. Einige fortgeschrittene VKL-SchülerInnen konnten wir in die „normalen“ Sommerschulklassen integrieren und in allen Hauptfächern fördern.
Es nahmen insgesamt 93 SchülerInnen im Alter von 10 bis 18 Jahren (Durchschnittsalter: 13 Jahre) an der Sommerschule teil. Das Geschlechterverhältnis war mit 48 Jungs zu 45 Mädchen sehr ausgeglichen.

Wenige SchülerInnen nahmen aufgrund von Eigeninitiative an dem Förderprogramm teil. Der größte Teil wurde auf Empfehlung der Schulleitungen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeit und/oder aufgrund eines Förderbedarfs aus Elternsicht angemeldet.

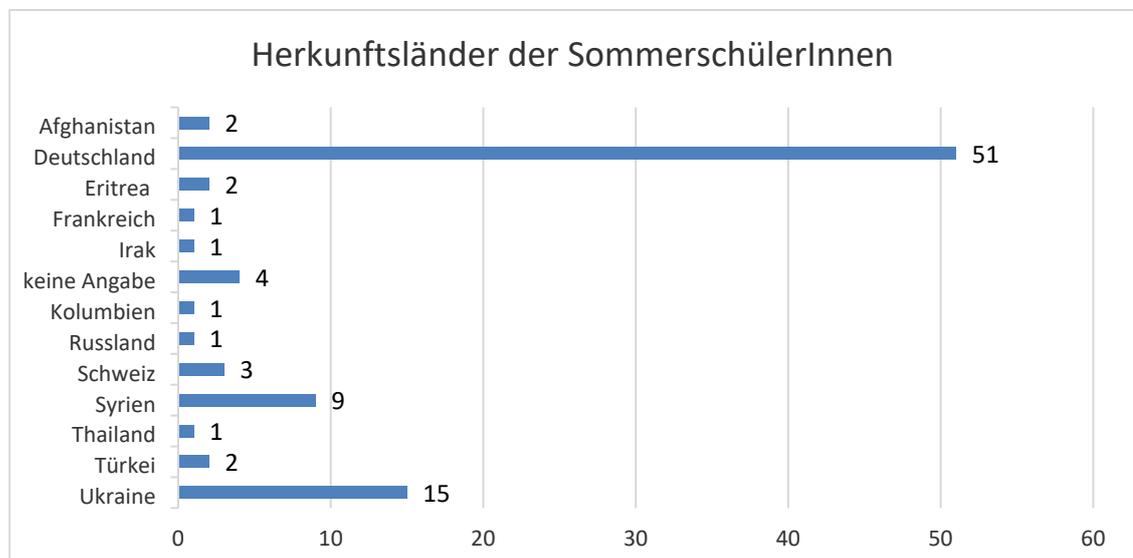
Der Förderbedarf der SchülerInnen wurde im Vorfeld über die Abfrage der Halbjahresnoten sowie durch Gespräche mit den Eltern und Mitarbeitenden der Schulen ermittelt. Vor Ort wurde der Bedarf der SchülerInnen erneut durch die unterrichtenden Lehrkräfte erhoben und die Lerneinheiten einer jeden Sommerschulklasse darauf abgestimmt.

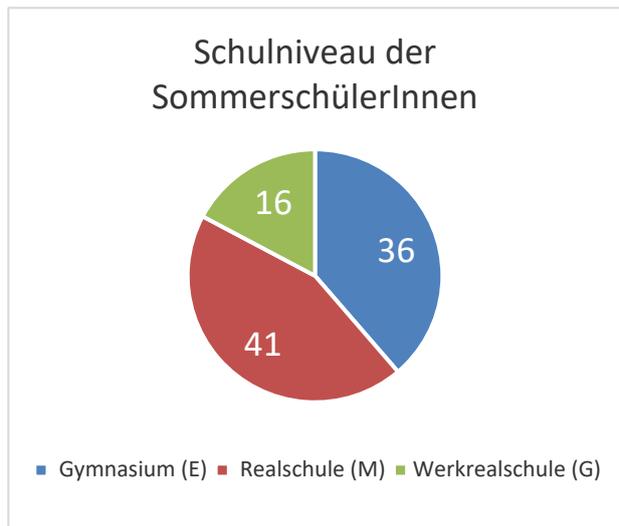
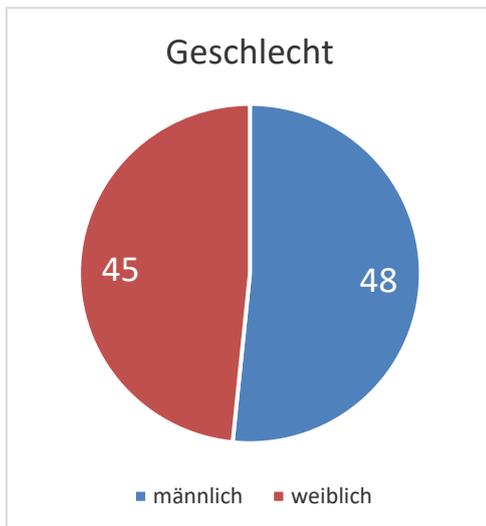
Insgesamt gab es neun Sommerschulklassen und drei Sprachförderklassen (Beginner / Mittelstufe / Fortgeschrittene). Gelernt wurde in kleinen Klassen mit 6 bis maximal 13 SchülerInnen. Jeder Sommer- und Sprachförderklasse war ein/e StudentIn der Universität Konstanz zugeteilt. Die Studierenden begleiteten

die SchülerInnen ihrer Klasse über den gesamten Tag und Zeitraum der Sommerschule. Ein zweitägiger Workshop der Universität bereite die Studierenden hervorragend auf die Arbeit in der Sommerschule vor.



Wir konnten zudem vier Jugendlichen der Flüchtlingsorganisation Flexflow einen Platz in der Sommerschule anbieten.





- Inhalt, Tagesablauf und Ziele:**

Auf dem Stundenplan der SchülerInnen standen am Vormittag Lerneinheiten mit examinierten Lehrkräften in den Hauptfächern (Mathe, Deutsch, Englisch) bzw. in der Sprachförderschule „Deutsch als Zweitsprache“. Nach einem warmen Mittagessen ging es mit einer Einheit „Lernen lernen“, geleitet von Studierenden der Universität Konstanz, weiter. Im Anschluss daran stand ein erlebnis- und freizeitpädagogisches Angebot auf dem Stundenplan. Durchgeführt wurde dieses von und mit unseren Kooperationspartnern (s. Punkt Kooperationspartner).

Tagesablauf:

von	bis	Zeit in min	Inhalte	Gruppe	Schwerpunkt
09:00	10:00	60	Mathe/Deutsch/Englisch	alle	Lernen
10:00	10:15	15	Pause	alle	
10:15	11:15	60	Mathe/Deutsch/Englisch	alle	
11:15	11:30	15	Pause	alle	
11:30	12:30	60	Mathe/Deutsch/Englisch	alle	Pause
12:30	13:00	30	Mittagessen	Gruppe A + B	
13:00	13:30	30	Mittagessen	Gruppe C + D	
13:30	14:15	45	Lernen lernen	alle	Erleben
14:15	14:30	15	Pause	alle	
14:30	16:00	90	SchülerLabor (Uni KN)	Gruppe A	
14:30	16:00	90	Parkour Training (TMFX)	Gruppe B	
14:30	16:00	90	LernCoach (Studienkreis)	Gruppe C	
14:30	16:00	90	Erlebnispädagogik (Uni KN)	Gruppe D	

Der erste und letzte Tag wich inhaltlich und zeitlich etwas von dem „normalen“ Tagesablauf ab. Am ersten Tag wurde mit einem Kennlernen und Coaching begonnen und am letzten Tag wurde am Nachmittag zusammen mit den Eltern und Familien ein Abschlussfest ausgerichtet, bei dem die Erfolge der SchülerInnen gefeiert wurden. Alle SchülerInnen haben beim Abschlussfest ihre Sommerschulklassen vorgestellt und präsentiert. Im Anschluss daran haben Sie feierlich ihre Teilnehmerzertifikate überreicht bekommen.

Ziel der Konstanzer Sommerschule war es, den SchülerInnen wieder Spaß und Freude an der Schule zu vermitteln, sie in ihren Fähigkeiten und Kompetenzen zu bestärken, Lernmethoden zu vermitteln, ihr Selbstbewusstsein aufzubauen, sie Erfolg und Integration erleben und erlernen zu lassen, ihnen neue Erlebniswelten zu eröffnen und sie motiviert in das neue Schuljahr 23/24 starten zu lassen.

- **Einbindung von Kooperationspartnern**

Unsere Kooperationspartner für das freizeit- und erlebnispädagogische Angebot am Nachmittag waren:

- Studierende der Universität Konstanz mit der Zusatzqualifikation „Erlebnispädagogik“
- Parkour TrainerInnen von TMFX
- Mitarbeitende des Schülerlabors der Universität Konstanz
- DozentInnen vom Studienkreis – Die Nachhilfe (insgesamt 6 Tage)
- Referentin für das Archäologisches Landesmuseum (nur in Woche 2)
- Berufsberaterin von der Agentur für Arbeit (nur Klassenstufe 8 / 9)

Die SchülerInnen wurden am Nachmittag gruppenübergreifend, mit einer Gruppengröße von bis zu 25 SchülerInnen, einem von vier Angeboten zugeteilt. Alle SchülerInnen durften zweitägig an den Angeboten teilnehmen.

Weitere Kooperationspartner: Konstanzer Schulen, Staatliches Schulamt Konstanz, Universität Konstanz, Gesamtelternbeirat, Schulsozialarbeit, Agentur für Arbeit, apetito catering, Paradies Bäckerei und Klüh Cleaning GmbH

Eltern

Das Projektteam stand vor, während und nach der Sommerschule im engen Austausch mit den Eltern. Für das Abschlussfest bereiteten die Eltern ein Buffet.

Beteiligte Personen

- 11 Lehrkräfte
- 11 Studierende der Universität Konstanz
- 4 SchulsozialarbeiterInnen (pro Woche ein 2er Team)
- 3 städtische MitarbeiterInnen vom Amt für Bildung und Sport (Schichtplan)
- 4 FSJlerInnen
- Kooperationspartner für das freizeit- und erlebnispädagogische Angebot

Alle beteiligten Personen der Sommerschule standen im permanenten Austausch und konnten bei Schwierigkeiten kurzfristig und schnell agieren.

Kosten und Finanzierung

Kosten

Honorare für 11 Lehrkräfte	15.609,30 €
Ehrenamtsentschädigung für 11 Studierende	5.205,00 €
Erlebnis- und freizeitpädagogisches Angebot	2.764,00 €
Mittagessen & Verpflegung	5.453,36 €
Lernmaterialien	295,38 €
Sonderreinigung Schulgebäude	2.054,07 €
Abschlussfest	784,83 €
Summe - Kosten	32.165,94 €

Finanzierung

Stadt Konstanz	13.115,94 €
Spende Spirax Sarco GmbH	10.000,00 €
Kultusministerium (Landeszuschuss)	9.050,00 €
Summe - Finanzierung	32.165,94 €

Das Projekt Sommerschule ist ein kostenfreies Angebot für die Familien.

Ein besonders großer Dank geht hier, neben der Förderung durch das Kultusministerium, an die Firma Spirax Sarco GmbH aus Konstanz. Durch die großzügige Spende konnten wir unter anderem die Sprachförderschule installieren und SchülerInnen bei der Integration in das deutsche Schulsystem und in die Stadt Konstanz helfen.

Lieben Dank auch an EDEKA BAUR aus Konstanz für die kostenfreie Versorgung mit gesunden Äpfeln und Müsliriegeln.

Auswertung: Ergebnisse und Nachhaltigkeit

- **Bewertung des Projekts**

Zu Beginn und am Ende der Sommerschule wurden den SchülerInnen Fragebögen ausgeteilt und Wünsche und Erwartungen abgefragt. Die Auswertungen und Ergebnisse sind dem Anhang beigefügt.

Mehr als der Hälfte der SommerschülerInnen fiel es am Ende der Sommerschule leichter zu lernen und sie gaben an, motiviert und gut vorbereitet in das neue Schuljahr zu starten. Zudem stärkten erlebte Erfolge „*Endlich habe ich den Schulstoff verstanden.*“ das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen der SchülerInnen nachhaltig.

Bei den SprachschülerInnen gaben über zwei Drittel an, dass sie am Ende der Sprachschule besser Deutsch sprechen, lesen, verstehen und schreiben konnten.

- **Sicherung der Nachhaltigkeit des Lernerfolgs**

Das Thema der Nachhaltigkeit hatte auch dieses Jahr wieder einen großen Stellenwert. Die SchülerInnen sollen auch nach der Sommerschule weiter begleitet werden. Möglich wird dies unter anderem durch die Arbeit der SchulsozialarbeiterInnen sowie einzelne Sommerschul-Lehrkräfte aus den Stammschulen. Desweiteren halfen vier engagierte FSJlerInnen in der Sommerschule, welche einige SchülerInnen bereits kannten und teilweise die SchülerInnen auch im neuen Schuljahr weiter begleiten werden. Die „Lernen lernen“-Einheiten der Sommerschule sind, neben dem Aufholen von Wissenslücken in den Kernfächern, eine elementare Voraussetzung für nachhaltige Lernerfolge.

Allen SchülerInnen wurde ein Gespräch mit den SchulsozialarbeiterInnen in der Sommerschule angeboten. Besonders auffälliges Verhalten und besondere Schwächen sowie Konflikte oder schwierige Familiensituationen wurden von den SchulsozialarbeiterInnen im Rahmen der Sommerschule begleitet und

aufgefangen. Maßnahmen zur Begleitung der SchülerInnen an den Stammschulen wurden eingeleitet.

„**Brief an mich selbst**“: Während der Sommerschule haben die SchülerInnen einen Brief an sich selbst geschrieben. Hier haben sie ihre Gefühle, Wünsche, Ziele, Erwartungen und Erfahrungen zu Beginn und am Ende zu Papier gebracht. Auch aus dem Projektteam wurden individuelle Botschaften und Gruppenfotos vom Team und allen Teilnehmenden in die Umschläge gelegt. Die Briefe wurden drei Wochen nach Schuljahresbeginn an die SchülerInnen verschickt. Positive Erinnerungen an die Sommerschule und ausformulierte Ziele sollen die SchülerInnen im schulischen Alltag begleiten, einen Abgleich ermöglichen und zu neuer Lernmotivation beitragen.

Evaluationsgespräche mit den projektbeteiligten Personen und Partnern sollen die Qualität der Sommerschule nachhaltig sichern.

Publikationen, Veröffentlichungen, Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt Sommerschule wurde über die Social Media Kanäle der Stadt Konstanz, über einen Infoscreen im Bürgerbüro, über den Südkurier und das Amtsblatt der Stadt Konstanz sowie über Mailverteiler der Konstanzer Schulen, den Gesamtelternbeirat, die Schulsozialarbeit, das Staatliche Schulamt und über Flyer und Plakate an diversen Auslageorten beworben. Ein Nachbericht im Amtsblatt steht noch aus.

Das Projektteam vom Amt für Bildung und Sport bedankt sich bei allen beteiligten Akteuren und Partnern für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung. Wir freuen uns schon jetzt auf die Sommerschule im Jahr 2024!

Anhänge:

- Bericht Schulsozialarbeit
- Erlebnis- und freizeitpädagogisches Angebot
- Feedback der Eltern und SchülerInnen
- Auswertungen Fragebögen
- Flyer und Plakat (s. Mail-Anhang)
- Presseberichte
 - Südkurier vom 28. Mai 2023 (s. Mail-Anhang)
 - Amtsblatt vom 03. Juni 2023

Bericht Schulsozialarbeit Konstanzer Sommerschule

21. August – 25. August 2023 (Erste Woche Sommerschule)

Das städtische Team der Abteilung Jugendsozialarbeit an Schulen unterstützte im vierten Jahr in Folge das Sommerschulteam (Organisatoren, Lehrkräfte und studentische Betreuungskräfte), mit zwei KollegInnen, im Rahmen des fachlich definierten Arbeitsauftrages der Schulsozialarbeit. Im Einsatzzeitraum, innerhalb der ersten Woche der Sommerschule, ergab sich innerhalb der Einzelfallhilfe wenig Bedarf an Beratungen von SchülerInnen.

Themen der Einzelfallhilfe waren: Motivation steigern, Konzentrationsprobleme, Kleinere Konflikte und Interkulturelles Coaching.

Auffällig war, dass die meisten teilnehmenden SchülerInnen an ihren jeweiligen Stammschulen bereits gut über das Angebot der Schulsozialarbeit informiert waren oder vertraut sind.

Die teilnehmenden SchülerInnen zeigten sich sehr lernmotiviert und mit wenigen, wahrnehmbaren Verhaltensauffälligkeiten. Es bestand kaum Interesse an persönlichen Problembearbeitungen. Lieber wollten sich die SchülerInnen unbelastet in den sehr kleinen Lerngruppen auf das Förderunterrichtsangebot konzentrieren. Wo sie von den durchweg engagierten und pädagogisch sehr verständnisvollen Lehr- und Betreuungskräften begleitet wurden. In der Arbeit mit den Betreuungskräften stellte sich heraus, dass diese bezogen auf die SchülerInnen und Jugendlichen mit intensiverem Betreuungsbedarf (Autismus, ADHS, Sprachbarriere) teilweise über wenig Erfahrung sowie Vorwissen verfügten und vermehrt das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit in Anspruch nahmen.

Johannes Brenner, Christine Moll, i.A. der städtischen Schulsozialarbeit

28. August – 1. September 2023 (zweite Woche Sommerschule)

Nach einer Kennenlernphase (Vorstellung unserer Personen und Tätigkeiten) in allen elf Klassen, organisierten die Kolleginnen der Schulsozialarbeit ab dem zweiten Vormittag ein tägliches Morgencafé von 8 bis 9 Uhr. Hier hatten die Kids die Möglichkeit bei Tee und Keks - auf von uns organisierten gemütlichen Sitzkissen - ins Gespräch miteinander und mit uns zu kommen. Dieses niedrigschwellige Angebot wurde sehr gut von täglich 15 bis 20 Kids angenommen.

Wir zeigten uns in allen Pausen präsent und wurden immer wieder von SchülerInnen und LehrerInnen bei Konflikten zu Hilfe gerufen. Es wurden auch motivationsfördernde Gespräche geführt.

Es zeichnete sich bereits am ersten Tag ab, dass der Unterstützungsbedarf in einer Klasse groß war. Täglich waren wir in der Klasse einen überwiegenden Teil unserer Arbeitszeit tätig: eine Kollegin saß immer bis zur Pause neben zwei SchülerInnen und unterstützte den reibungslosen Unterricht. Ein Schüler durfte alle Pausen in den Büros der Schulsozialarbeit verbringen – damit konnten Konflikte verhindert und ihm der Raum für Ruhe und Gespräche geboten werden. Außerdem mussten, z.T. während der Unterrichtszeit, im Büro, in der Klasse und in den Pausen Konflikte zwischen einzelnen Schülern besprochen und geklärt werden. Auffällig waren besonders die gewalttätigen Konflikte am Nachmittag, weswegen wir immer wieder bis 15 bzw. 16 Uhr im Einsatz waren. An einem Tag begleitete die Schulsozialarbeit (auf Anfrage eines Kollegen aus dem ABS) den kompletten Nachmittagsunterricht.

Immer wieder haben wir die StudentInnen beraten. Uns wurde signalisiert, dass unsere sozialpädagogische Einschätzung bezogen auf einzelne SchülerInnen und Klassen wertgeschätzt wurde. Eine Kollegin hat am letzten Tag am Nachmittag am Abschlussfest teilgenommen.

Ariane Marquardt von der städtischen Schulsozialarbeit und
Ellen Friedriszik von der Wessenbergschen Vermächtnisstiftung

Erlebnis- und freizeitpädagogisches Angebot

SchülerLabor

Das Schülerlabor vom Fachbereich Chemie der Universität Konstanz ermöglicht Schülerinnen und Schülern in vielfältiger Weise, die Welt der Chemie schon vor dem Studium zu erleben. Es hat zum Ziel, das Interesse bei SchülerInnen und Jugendlichen zu fördern und eine zum Schulunterricht ergänzende Perspektive auf das Fach zu bieten. Eine Methodik, die sich vor allem bei heterogen interessierten Lerngruppen bewährt hat, ist die des Game-based Learning. Auch bei der Sommerschule wurden daher im Rahmen des Freizeitprogramms so genannte Educational Exit Games eingesetzt. Mit den älteren SchülerInnen wurde so der Frage nachgegangen, was die Versauerung der Meere bewirkt und welchen Einfluss das auf die im Meer lebenden Korallen hat. Mit den jüngeren SchülerInnen wurden die mathematischen Themen Symmetrie und geometrische Formen im Kontext der Chemie betrachtet.

Parkour Training

Die Inhaber von TMFX, Danial Khan und Nick Single, haben zusammen mit ihrem Trainerteam in der Sommerschule ein Parkour Training in der Sporthalle angeboten. Parkour bezeichnet eine Fortbewegungsart, deren Ziel es ist, nur mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient und schnell von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Ob man die Sprache spricht oder nicht, spielt bei dieser Sportart keine Rolle. Das spielerische Erlernen der einzelnen Sprünge, und das Spüren des eigenen Körpers, steht im Vordergrund. Ob hangeln, springen oder schwingen, für Jeden ist etwas dabei.

Bei Parkour geht es nicht nur darum, seine eigenen Entscheidungen zu treffen, wie man welches Hindernis im Parkour am besten bezwingt, sondern stärkt auch enorm die Flexibilität als auch die Belastbarkeit. Parkour fordert und fördert die SchülerInnen so gleichermaßen. Es können schnell kleine Erfolgserlebnisse erreicht werden, welche die SchülerInnen an sich wachsen lassen. Außerdem fördert Parkour die Kreativität. Das Team von TMFX unterstützte die SchülerInnen da wo es nötig war und zeigte ihnen immer wieder neue erreichbare Ziele auf. Außerdem halfen sie ihnen dabei, ihre eigenen Grenzen richtig einzuschätzen, darüber hinaus zu wachsen und konnten so das Selbstbewusstsein und -vertrauen der SchülerInnen stärken.

LernCoach & Archäologisches Landesmuseum

An den ersten sechs Tagen haben den SchülerInnen Angebote zu den Themen: Kreatives Schreiben, Finde die Lösung!, Latein für Forscher und Sprachkarussell vom Studienkreis wahrgenommen. Nachdem die Zusammenarbeit mit dem Studienkreis beendet wurde, durften die SchülerInnen an den verbleibenden Tagen einen Ausflug ins Archäologische Landesmuseum machen. Hier gab es eine Führung durch die Burggeschichten der Playmobil Ausstellung und einen Besuch bei der Sonderausstellung „Gladiatoren – Helden des Kolosseums“.

Erlebnispädagogik

Im erlebnispädagogischen Nachmittagsprogramm wurden den SchülerInnen viele verschiedene Aufgaben zum Kennenlernen, zur Kooperation und zum Vertrauen gestellt. Diese waren unterschiedlich herausfordernd. Im Anschluss an diese Aufgaben, die oft in eine Geschichte eingebaut waren, gab es eine gemeinsame Reflexion, in der die SchülerInnen ihre Erfahrungen sowie ihr Erleben und Verhalten in der Gruppe teilen und besprechen konnten.

Es haben besonders die Aufgaben gut geklappt, die in Kleingruppen begonnen wurden und in die Großgruppe gemündet sind. Dabei haben die SchülerInnen trotz ihrer

Anhang

verschiedenen Persönlichkeiten und Sichtweisen häufig einen gemeinsamen Nenner gefunden und konnten die Herausforderungen gut meistern. Die Vertrauensübungen wurden in Kleingruppen durchgeführt und die SchülerInnen konnten dabei trotz anfänglicher Zurückhaltung am Ende positive und erkenntnisreiche Erfahrungen sammeln.

Feedback der Eltern und SchülerInnen

Eltern-Stimmen

*„Liebe Frau Hommel,
ich wollte mich sehr herzlich bei Ihnen und Ihrem Team bedanken! Für meine Tochter waren es wertvolle und schöne Tage. Den Kindern wurde so viel Wertschätzung entgegengebracht und sie wurden ermutigt und gestärkt gerade im Zusammenhang mit dem Thema Schule. Das ist nicht selbstverständlich und ich bin dafür sehr dankbar.“*

*„Sehr geehrte Damen und Herren,
wir sind aufrichtig erfreut und dankbar für Ihre Aufmerksamkeit unseren Kindern gegenüber. Nach ihrem Aufenthalt im Sommerlager sind sie voller positiver Emotionen. Neue Bekanntschaften, eine großartige Möglichkeit zur Integration und Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse. Bei Gelegenheit nehmen wir gerne wieder an solchen Veranstaltungen teil.“*

„Guten Tag! Ich möchte mich für die Einladung und die Möglichkeit zur Teilnahme an der Sommerschule bedanken. Meinem Sohn hat es sehr gut gefallen und er hat es jeden Tag genossen. Vielen Dank.“ – warte auf Freigabe

„Vielen lieben Dank für die Organisation! Mein Sohn war positiv überrascht!“

SchülerInnen-Stimmen

„Mega, dass es so etwas wie die Sommerschule gibt und man auch kein Geld dafür bezahlen muss.“

„Es ist richtig cool hier. Unsere Gruppe ist richtig nett.“

„Ich finde es toll, dass ihr die Sommerschule macht.“

„Es war toll und lustig.“

„Ich fand die Sommerschule richtig cool.“

„Danke, es hat mir sehr viel Spaß gemacht hier zu sein und Neues zu lernen. Ich habe neue Leute kennengelernt und hab vieles gelernt.“

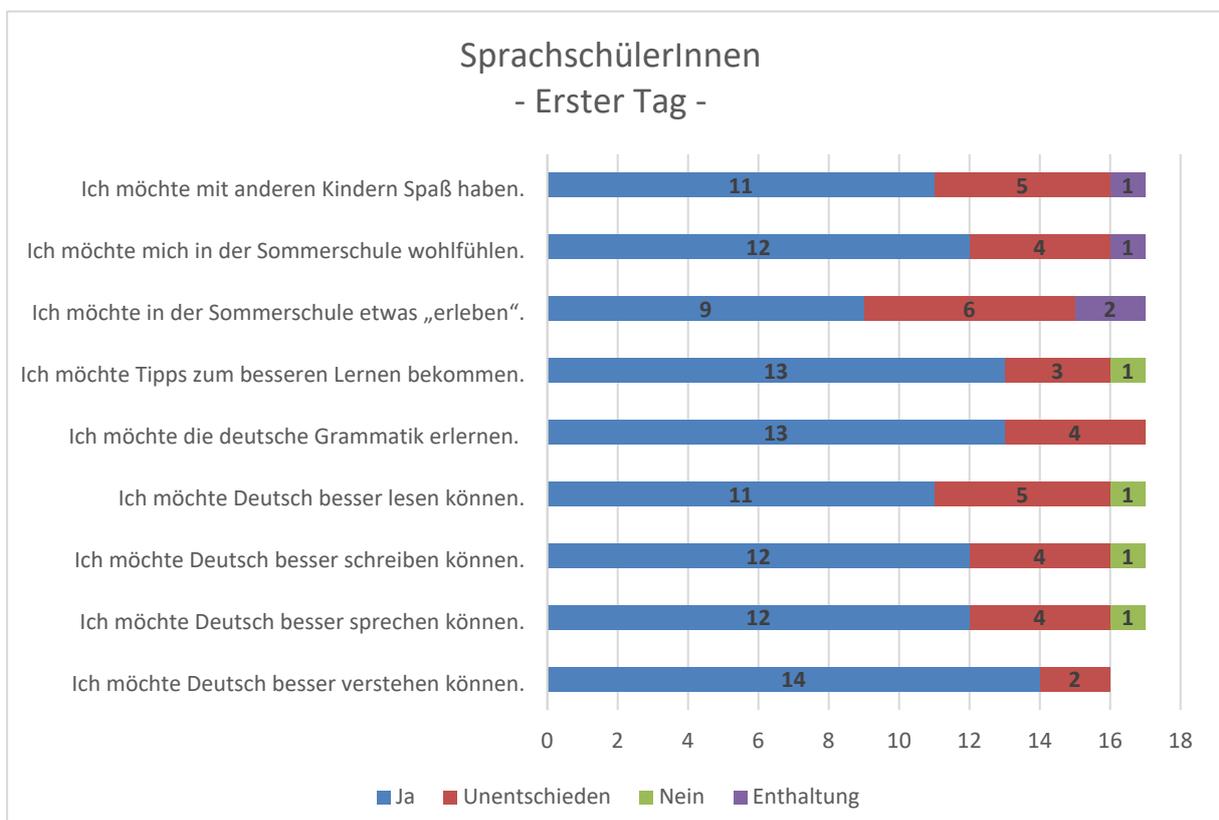
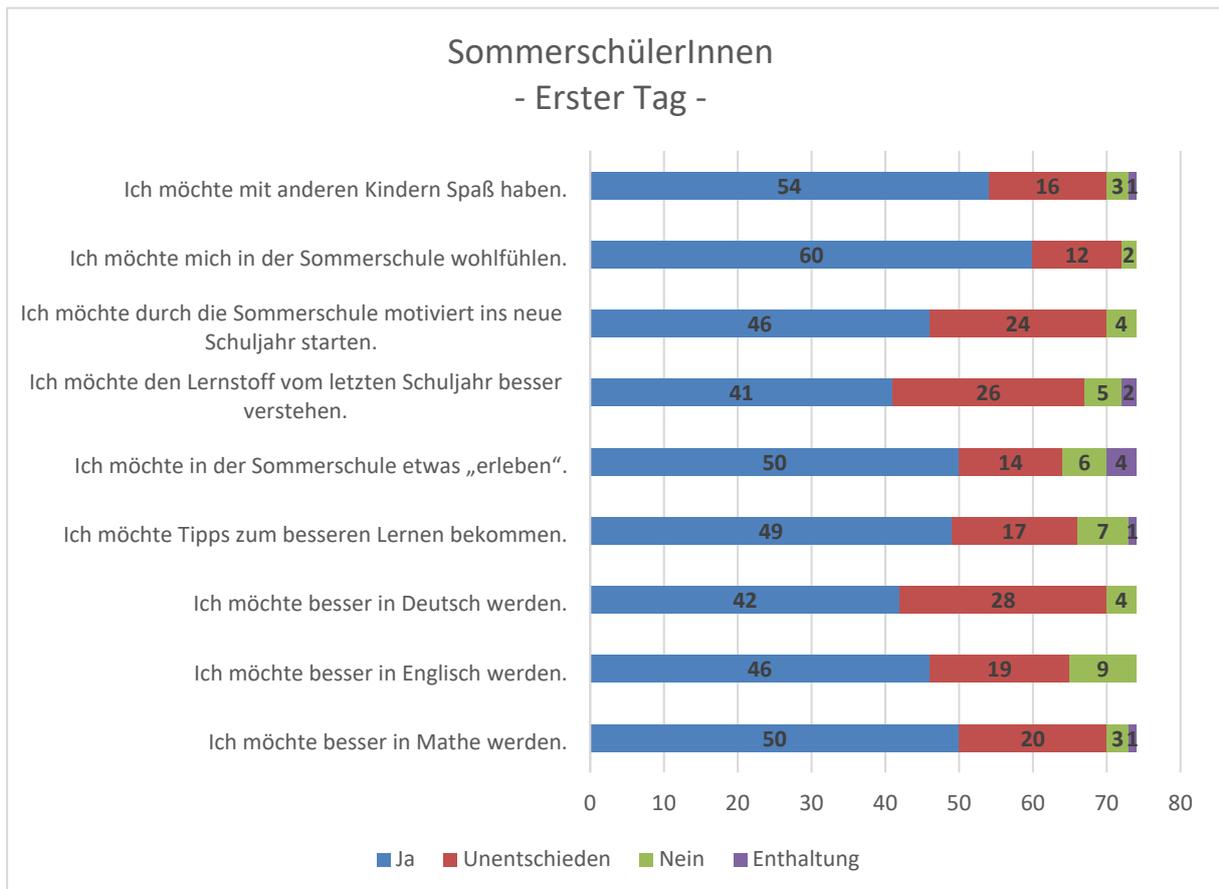
„Ich habe schönes erlebt und es hat super viel Spaß gemacht.“

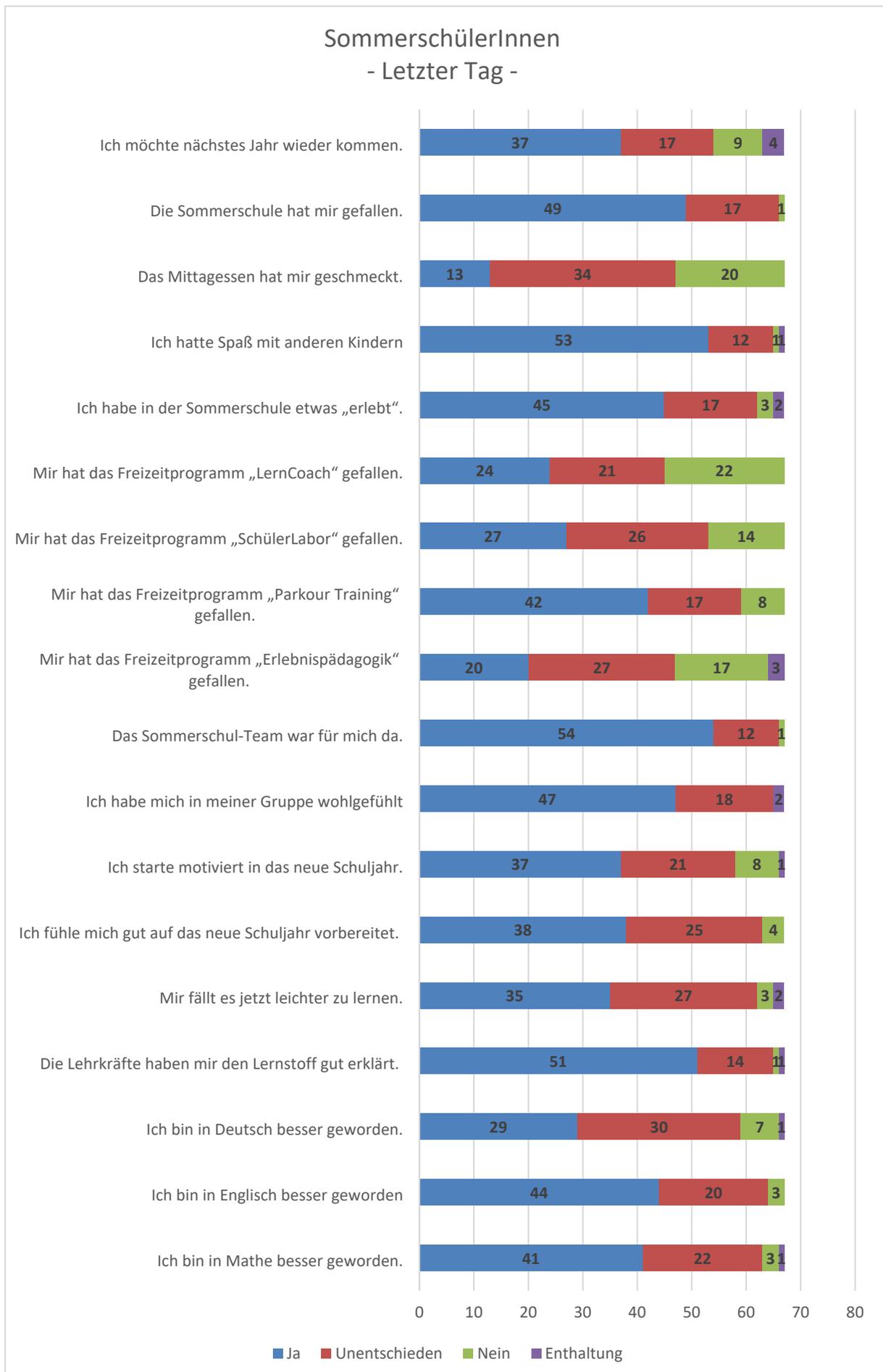
„Die Sommerschule war besser als die Schule.“

„Ich hab vieles gelernt und dabei Spaß gehabt.“

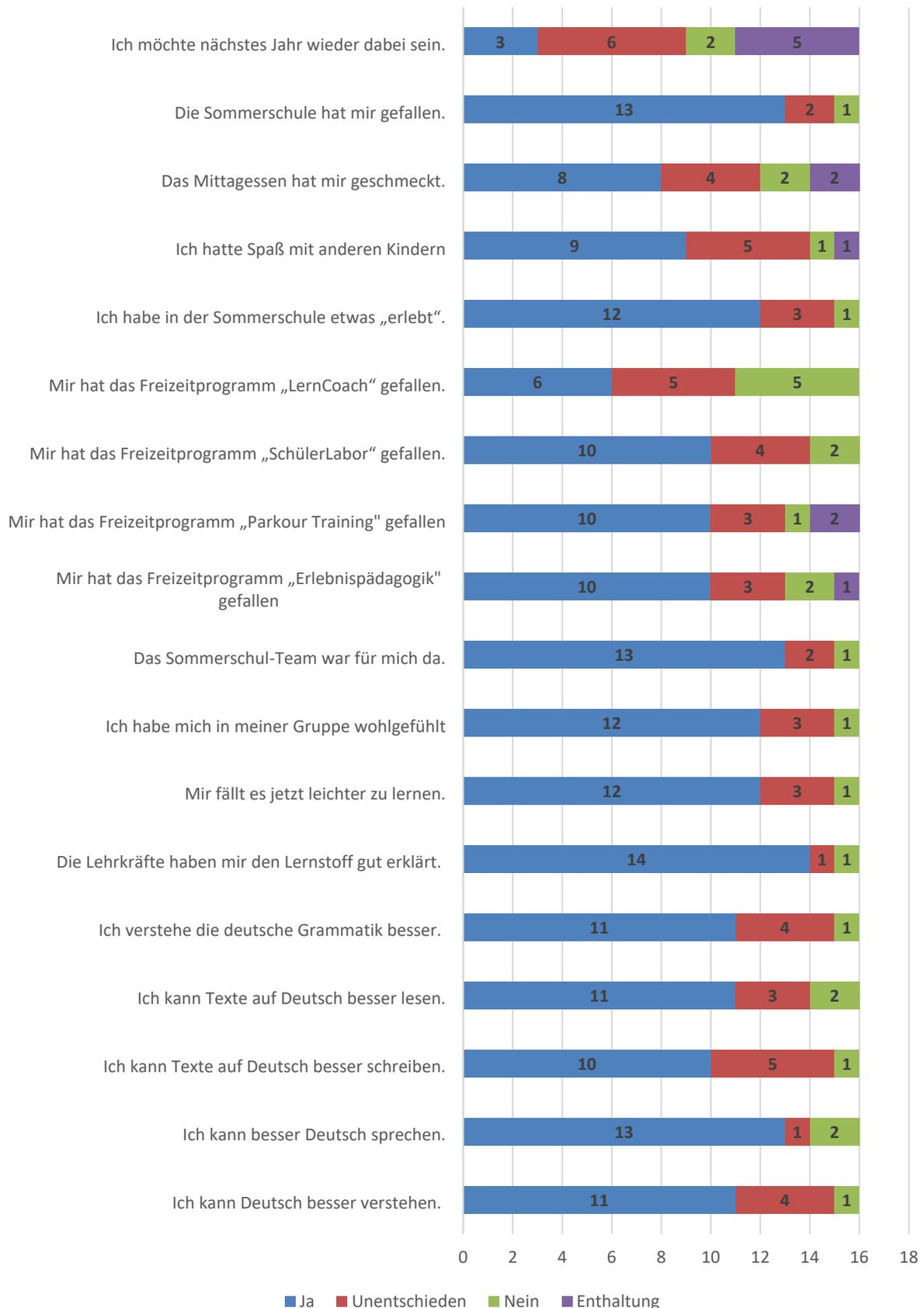
„Danke, dass es so eine Möglichkeit gibt.“

Auswertungen Fragebögen





SprachförderschülerInnen - Letzter Tag -



Für einen guten Start ins Schuljahr

Konstanzer Sommerschule vom 21.8. bis 1.9.

Die Sommerschule ist seit 2012 fester Bestandteil des städtischen Bildungskonzeptes. Sie soll SchülerInnen der Klassen 5 bis 10 mit Nachholbedarf in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch einen besseren Start ins neue Schuljahr ermöglichen. In der ersten Unterrichtseinheit wird der individuelle Nachholbedarf der Kinder ermittelt, sodass eine gezielte und individuelle Förderung stattfinden kann. Neben dem konzentrierten Aufholen des Lernstoffs stehen

„Lernen lernen“, Experimente, Bewegung und Erlebnispädagogik auf dem Stundenplan. Dank der Kooperation mit der Universität Konstanz kann ein Betreuungsverhältnis von einer Lehrkraft und einer/einem Studierenden pro zehn Kinder ermöglicht werden. Bei einem gemeinsamen Abschlussfest mit Familien und Freunden werden die Erfolge präsentiert und gefeiert.

Anmeldung

Die Teilnahme am Förderprogramm

ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl begrenzt. Die Zulassung erfolgt nach Förderbedarf und Eingangsdatum der Anmeldung. Angemeldet werden können nur Kinder, die verbindlich an allen Tagen von 9 bis 16 Uhr teilnehmen. Bei Nichtantreten oder wiederholtem unentschuldigtem Fehlen wird eine Schutzgebühr erhoben. Die Anmeldung ist bis zum 15. Juni unter folgendem Link möglich:

